

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Dienstag,

Nro. 90

6. August 1861.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Ankündigung eines theoretisch-praktischen Lehrkurses im Fußbeschlag für Hufschmiedmeister in der Thierarzneischule.

Wie im vorigen Jahre wird auch heuer vom 9. September an, in der K. Thierarzneischule ein besonderer Lehrkurs für Schmiedmeister stattfinden, in welchem dieselben in den auf der Beschaffenheit des Hufes beruhenden Grundsätzen des Beschlags unterrichtet und geübt werden sollen. Die Dauer des Unterrichts ist auf 14 Tage festgesetzt, wobei täglich Vor- und Nachmittags abwechselnd mit dem theoretischen Vortrag praktische Übungen im Beschlag unter Anleitung des Lehrschmieds stattfinden werden. Der Unterricht wird unentgeltlich erteilt, dagegen haben die daran Theilnehmenden für ihren Unterhalt zu sorgen. Diejenigen Hufschmiedmeister, welche die dargebotene Gelegenheit zu ihrer weiteren Ausbildung zu benützen gesonnen sind, haben sich unter Angabe ihrer persönlichen Verhältnisse und Nachweisung über den Besitz der zum Aufenthalt alhier erforderlichen Mittel, bei unterzeichneter Stelle spätestens bis den 10. August zu melden, wonach die Auswahl der Zulassenden — welche auf 10 beschränkt wird — unter Mitwirkung der beiden Centralstellen für die Landwirtschaft und für Gewerbe und Handel getroffen, und die zur Aufnahme Bestimmung werden einberufen werden. Am Schlusse des Unterrichts erhalten die Teilnehmer ein Zeugniß über den erlangten Grad ihrer Befähigung.

Stuttgart, den 13. Juli 1861.

K. Thierarzneischule.

G m ü n d und W e l z h e i m.

Nach einer Mittheilung des Oberamts Neresheim sollen sich Angehörige von Schloßberg ohne die vorgezeichnete Erlaubniß, und ohne den Besitz von Legitimationspapieren theils Behufs des Aufkaufs abgängiger Thiere zum Abdecken, theils zum Zwecke der Ausübung der Feldhut in der Gegend aufhalten.

Die Ortsbehörden werden aufgefordert, jeden Angehörigen der Gemeinde Schloßberg, der nicht im Besitz einer gültigen vom K. Oberamt Neresheim ausgestellten Legitimationsurkunde ist, nach Haus zu weisen, und im Ungehorsamsfalle dessen Einlieferung zu bewerkstelligen.

Den 2. August 1861.

K. Oberamt Gmünd. Welzheim.
Schemmel. Luz.

G m ü n d.

Aufhebung einer Schaffsperrre.

Die am 24. April d. J. verfügte Absperrung der raudenkranken Schafe des Ludwig Stiefel von Affalterbach, DA. Marbach, auf die Markung Beuren G. B. Heubach wird hiemit aufgehoben, nachdem die Schafe geheilt sind.

Den 3. August 1861.

K. Oberamt. Schemmel.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich bei Hrn. Glaser Franz in der Nähe der Kaserne.

Umgebungs-Commissär
Wohlfarth.

G m ü n d.

Schiller-Lotterie.

Ende dieses Monats treffen 200 Gewinne hier ein, von Nro. 112,080 bis 439,497. Die übrigen Nummern dürften erst in einigen Monaten an die Reihe kommen.

F. A. Jori.

G m ü n d.

Ein ganz schönes modernes Sopha mit 6 Sessel hat zu verkaufen; wen? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Privat-Omnibus-Gelegenheit von Gmünd nach Süßen.



Wir machen dem verehrten hiesigen und auswärtigen reisenden Publikum die ergebenste Anzeige, daß jeden Tag Morgens 3 Uhr ein Omnibus von hier nach Süßen abgeht, mit Anschluß an die ersten Bahnzüge nach Ulm und Friedrichshafen, sowie Göppingen, Blochingen und Neuklingen. In Süßen wieder retour Mittags 11 1/2 Uhr mit Anschluß an den Bahnzug nach Aalen und Wasseralfingen. Fahrkarte können bei den Unterzeichneten, sowie im Einsteigquartier im Gasthof zum Bären gelöst werden.

Kutscher **Weitmann.**
" **Nothhart.**

Hollenhöfer Sägmühle bei Lorch.

Kohlreps-Verkauf.

Bei Unterzeichnetem sind 4 Scheffel Kohl-Reps vom vorigen Jahr dem Verkauf ausgesetzt.

Wilhelm Dürr.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Nächsten Donnerstag Abend 4 Uhr verkaufe ich 2 neumelkete Kühe, wobei unter einer das Kalb steht, sowie eine stark trüchtige; zugleich setze ich den Dehmd-Ertrag von 4 Morgen auf dem Hardt dem Verkaufe aus.

Egid Lendle.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Einen halben Morgen Haber setze ich dem Verkaufe aus

Mezger Debler im Glockgäßle.

G m ü n d.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht in hiesiger Stadt eine Stelle als Hausknecht. Näheres bei der

Redaktion.

G m ü n d.

Feiles Reps-Stroh hat M. Waldenmaier, Kreuzwirth.

G m ü n d.

Das Blinden-Wyl kauft fortwährend Roggenstroh in größern und kleinern Partien.

G m ü n d.
Stelle-Gesuch.
 Es sucht Jemand eine Stelle
 als Tagelöhner. Wer? sagt die
 Redaktion.

G m ü n d.
 Es werden 1000 Stück Hohl-
 ziegel zu kaufen gesucht. Von
 wem? sagt die
 Redaktion.

G m ü n d.
Logis-Gesuch.
 Ein oder zwei hübsch möblirte

Zimmer werden sogleich zu mie-
 then gesucht. Näheres bei der
 Redaktion.

M i f f d o r f.
 Zu verkaufen.
 Ein älteres Klavier hat zu
 verkaufen
 Lehrer B a u e r.

G m ü n d.
 Zu verkaufen.
 Eine gute Waschmange ist zu
 kaufen. Wo? sagt die
 Redaktion.

Englische Maschinen-Treibriemen,

Näh- und Binderriemen, engl. **Weberschützen**, **Pickers**, **Cylind-**
derjelle, sowie alle Utensilien für mechanische Webstühle und
 Spinnmaschinen, Harnischnadeln für Saquard-Weberei, Weber-
 lichen u. c. empfiehlt zu den billigsten Preisen
 C ö l n a. Rhein.

Hermann Langen.

Empfehlende Anzeige.

Dentifrice universel zur sofortigen Beseitigung der Zahnschmerzen.
Eau de Labarraque. Um Flecken von Früchten oder Wein u.
 aus Wäsche oder andern weißen Stoffen zu entfernen.

Nordheim, 31. Juli. Diesen Morgen zog von Westen
 ein Hochgewitter über hiesigen Ort, in dessen unmittelbarer
 Nähe 2 Weibspersonen von hier mit Ernten beschäftigt waren.
 Beide wurden durch einen Blitzstrahl niedergeschmettert und zwar
 blieb die eine augenblicklich todt, während die andere mit dem
 bloßen Schrecken davongekommen zu sein scheint.

Berlin, 1. August. Der Besuch Sr. Majestät des Kö-
 nigs bei dem Kaiser Napoleon im Lager von Chalons soll, wenn
 er, wie es wahrscheinlich ist, im Laufe dieses Monats erfolgt,
 sich nur auf 2 Tage beschränken. Der Kaiser würde darauf dem
 Manöver des 7. und 8. Armeekorps in der Rheinprovinz einige
 Tage betwohnen.

Köln, 28. Juli. Im Laufe dieser Woche, also 613 Jahre
 nach der Grundsteinlegung, wird der ganze Dom völlig eingedeckt
 seyn; an dem Gedächtnistage der Grundsteinlegung wird der
 Dachdecker Gferr die Dachfirst mit dem üblichen Strauß zieren.
 Auch der Mittelthurm des Doms, der erste von den drei Haupt-
 thürmen wird in nur einigen Wochen als vollendet zu bezeichnen
 seyn.

Prag, 2. Aug. In der vergangenen Nacht gab es aber-
 mals einen Crawl in der von Juden bewohnten Josephstadt.
 Es wurden Steine nach den Häusern und der Synagoge ge-
 schleudert, Menschen wurden verletzt, Häuser beschädigt, und auch
 am Eigenthum hat sich man sich vergriffen. Fünfundvierzig Ver-
 haftungen wurden von der Polizei vorgenommen.

In Debreczin fuhr dieser Tage ein adeliger Gutsbesitzer mit
 seinem erwachsenen Sohn auf eine in der Nähe gelegene Buszta;
 von dort kehrte der Vater allein zurück, um sich den Gerichten
 als vorsätzlicher Mörder seines Sohnes auszuliefern.

Nachrichten aus dem Kaukassus vom 29. Juni melden Nie-
 derlagen der Russen, die mehr als 1000 Mann verloren.

Der Handelsvertrag zwischen der Türkei und dem Königreich
 Italien ist unterzeichnet. Die Auswanderung der Tscherkessen
 und Tataren dauert fort. Die Nachrichten von allen Punkten
 des türkischen Reichs lauten gut.

Neapel. Ueber die Operationen des Generals Cialdini
 theilt die Patrie folgendes mit: General Cialdini fährt fort mit
 Vortheil gegen Schwierigkeiten aller Art zu kämpfen. Er er-
 wartet jetzt nur noch die Ankunft von Verstärkungen, um alsdann
 einen vollständigen Feldzugsplan zu entwerfen. Derselbe besteht
 darin einen Gorden längs der Südgränze der päpstlichen Staa-
 ten zu ziehen, ein verschanztes Lager in der Terre di Lavoro
 zu errichten und die beunruhigten Provinzen von mobilen Colon-

Essence magique de Morrell. Das sicherste Mittel Fettflecken
 aus jedem Stoff zu entfernen.

Fliegenwasser. Für Menschen unschädlich; für Fliegen schnell tödtend
Dresdener Fliegenpulver. Dergleichen.

Aecht persisches Insektenpulver. Sicheres Mittel zur Vertil-
 gung der Flöhe, Wanzen, Motten u.

Rheinische Maitrank-Essenz. Der hievon bereitete Maitrank ist
 bei weitem feiner und angenehmer als von frischem
 Waldmeister.

Wiener Putzpulver. Mit diesem Pulver kann man allen Me-
 tallen den schönsten Glanz geben.

Poudre Févre. Zur Bereitung von Selterwasser.

Huile antique. Ein angenehmes parfümirtes Del zur Conservi-
 rung der Haare.

Aechtes Klettenwurzelöl. Bekannt als das kräftigste und wirk-
 samste Mittel, den Haarmuchs zu befördern und das
 Ausfallen der Haare zu verhindern.

Feinstes ungar. Bart-Wachs. In blond, braun und schwarz.

Praktisches Rasierpulver, welches einen reichlichen, lange stehen-
 den Schaum erzeugt und das Barthaar weich macht.

Aecht Kölnisches Wasser.

**Englische Fleckseife, Zahuseife, aromat. Kräuterseife, feinste
 Mandelseife, Kummerfeld'sche Seife, Reismehlseife, Erd-
 Nussölseife & concentrirte Gallenseife,** letztere zur völli-
 gen Reinigung aller Stoffe von Schweiß und Schmutz.

Von diesen Artikeln empfang frische Sendung und empfiehlt
 solche

Commiff. Rudolph.

nen durchstreifen zu lassen. General Cialdini wird selbst den
 Oberbefehl über das verschanzte Lager und die aktiven Truppen
 führen und seine Functionen als Statthalter dem Grafen Can-
 telli übertragen. Der Admiralität von Genua ist Befehl erttheilt
 worden 8 Kanonenschaluppen auszurüsten, welche General Cial-
 dini zur Ueberwachung der Küsten verlangt hat.

New-York, 20. Juli. Die Bundestruppen, die gegen
 Manassas vorgerückt waren, wurden von dem durch maskirte Bat-
 terien gedeckten Feinde angegriffen und zum Rückzug genöthigt.

Die goldene Uhr.

Eine Erzählung von Beatus Dodi.

(Fortsetzung.)

„Nehmen Sie, was ich Ihnen anbiete, Frau Dresdener,
 Sie wissen, ich brauche nie Geld und bekomme leicht das We-
 nige, was ich bedarf. Es geht ja mit mir, wie mit den Vögeln
 unter dem Himmel, ich säe nicht, ich ernte nicht und ich sammle
 nicht in die Scheune, und doch habe ich Alles, was ich brauche.
 Unser Herr hat bis hierher mich liebevoll in meiner Schwachheit
 beschützt, und er wird wohl auch in der Folge nicht seine Hand
 von mir abziehen.“

„Sie säen nicht? Sie ernten nicht?“ rief Frau Dresdener
 verwundert aus. „So bin ich doch bei Gott nie Zeuge einer
 so frommen Bescheidenheit gewesen, und das von einem so außer-
 ordentlich tüchtigen und aufopfernden Mann, wie Sie sind! Ar-
 beiten Sie nicht vom Morgen bis zum Abend? Reiben Sie sich
 nicht auf in Ihrem schweren Beruf? Sind Sie nicht der Kran-
 ken und Trauernden Trost und Hülfe? Ja, mein Freund, was
 Sie so reichlich auf der Erde ausgesät haben, das soll schön
 und herrlich für Sie blühen in Gottes ewigem Reich, und das,
 was Sie so mühsam geerntet haben hier im Leben, soll mit Hülfe
 guter Menschen Ihnen zu Gute kommen, wenn das Alter Ihnen
 verbietet, mehr zu wirken.“

„Sie haben ein gutes Herz, Frau Dresdener, und daher
 beurtheilen Sie mich so milde; aber Sie können glauben, ich
 habe viele Mängel und renne vielmehr wie ein Narr umher,
 als daß ich Nutzen bringe, weil ich den häßlichen Fehler habe,
 Alles zu vergeffen und mit halbem Winde zu segeln. Ja, Sie
 lachen, liebe Frau, aber es ist Wahrheit und dieser Fehler hat
 mich vielleicht schon zum Betrüger und schlechten Menschen ge-
 macht, ohne daß ich es selbst weiß. Was hilft es,“ fuhr er eif-
 rig fort, „daß man mir Erinnerungslisten in die Tasche steckt,

wenn ich doch vergesse, sie herauszunehmen? Herr Gott! was soll ich doch nur thun, um von diesem schlimmen, schlimmen Fehler, der mir anhängt, befreit zu werden?"

"Sie müssen tüchtig Senf essen und sich bemühen, einen einzelnen Gegenstand im Gedächtniß zu behalten, um Ihr Erinnerungsvermögen zu stärken, und sich damit trösten: ist es auch ein Fehler, so ist es doch kein Laster. Aber!" rief sie erschreckt aus, "das Kind steht ja draußen und friert, habe ich nicht vergessen, sie zu rufen! Was wir nun besprechen, kann sie gern hören."

"Sie durste also nicht Zeuge sein der Schande, die ich erlebte, und daher mußte sie Frost und Kälte ertragen. Ja, ich bin fürwahr ein wackerer Mensch!" Mit diesen Worten beeilte der Doctor sich, die Stubenthür zu öffnen.

"Kommen Sie nur herein, Jungfrau," rief er, "und überzeugen Sie sich, wie ein erbärmlicher, jämmerlicher Kerl sich ausnimmt, der seine Liebe und Hingebung für Sie dadurch zeigt, daß er Ihnen Ihr gefehltes Recht vorenthält."

"Nun, so setzen Sie sich nieder, Herr Doctor, und ich will Sie in Augenschein nehmen. Et! so entsetzlich jämmerlich nehmen Sie sich doch nicht aus; ja, mir scheint sogar, daß Sie ein recht prächtiges und großartiges Aussehen haben, wie Sie so dastehen in Ihrem Schlafrocke, namentlich, wenn man bedenkt, wie viele todte Schätze möglicherweise in seinen Taschen vergraben liegen. Aber, fuhr sie fort, "was war es für eine Neuigkeit, die Sie mir erzählen wollten?"

"Eine Neuigkeit?" rief er aus, "ja liebe Jungfer, ich weiß es eigentlich nicht. — Sehen Sie, ich vergesse so leicht und was ich in der Stadt höre, das liegt mir nicht weiter auf dem Herzen; daher bin ich auch untauglich Stadtneuigkeiten zu bringen oder Damen zu unterhalten."

"Ach, Herr Them, dessen brauchen Sie uns nicht zu verschern. Sie sind keine Klatschschwester; aber ich glaubte in der That, daß Sie etwas utgemein Interessantes zu erzählen hätten, da Sie überhaupt sich erinnerten Etwas gehört zu haben."

"Ja, wie war es, liebe Jungfer, es war wirklich Etwas. Lassen Sie mich nur einen Augenblick nachdenken."

"Strengen Sie sich nicht über die Mäßen an, Herr Doctor, denn ich versichere Sie, Sie finden nichts heraus, sondern essen Sie lieber diesen gebratenen Apfel, den ich für Sie aufgehoben habe."

Sie, Jungfer Alida, Sie haben ihn wirklich für mich aufgehoben!" rief er sichtbar erfreut, indem er den Apfel annahm.

Ja denken Sie nur, ich habe ihn wirklich für Sie zurückgelassen, und was mehr ist, ich habe nicht vergessen, Ihnen denselben zu geben.

"Man muß viel dulden in dieser Welt," sagte die Frau lächelnd.

Der Doctor antwortete nicht, aber von seinem Gesichte strahlte eine stille Freude, indem er heimlich den Apfel in seine Tasche steckte.

"Hören Sie, Frau Dresdener!" rief er endlich, nach eines Augenblicks Stille. "Nun fällt mir ein, wovon die Rede war. Da kann man sehen," fügte er mit einer triumphirenden Miene hinzu, "daß ich doch nicht Alles vergesse. Die Harmonie hat beschlossen, am Freitag eine große Schlittenfahrt nach Wittensee, am Wege nach Eckersförde, zu machen, dafür habe auch ich mich engagirt, und wollte ganz ergebenst Jungfrau Alida um die Ehre gebeten haben, auf dieser Tour sowie zum Ball am Abend meine Dame zu sein."

"Na, das war ein großes Glück, daß es Ihnen einfiel!" rief das junge Mädchen, indem es aufsprang und in der Stube herumtanzte. "Lieber, bester, gesegneter Herr Doctor, Dank, tausendmal Dank! Erst im Schlitten und dann auf den Ball. Großer Gott! Nicht wahr, Großmutter, Du erlaubst es mir?"

"Ja, mein Kind," erwiderte diese, indem sie mit innigem Vergnügen das junge Mädchen betrachtete, das vor Freude glühend roth geworden war. "Das kann und will ich Dir nicht verweigern. Wenn nur der Anzug, Du weißt wohl."

"D, das findet sich, Großmutter, wenn wir uns nur erst mit Ernst an's Nachdenken machen. Du hast einen guten alten

und ich habe einen guten jungen Kopf, da wird schon etwas herauskommen."

Der Doctor betrachtete indessen Alida mit heimlicher Freude. Es lag so unendlich viel Güte und Liebe in seinem Blick, daß man ihn nicht erst nach den Gefühlen, die seine Brust bewegten, zu fragen brauchte.

Fortsetzung folgt.

Vermischtes

In Weiskensee wohnt ein reiches Bauernpaar, das nur ein einziges Kind, ein blühendes Mädchen von sieben Jahren besitzt. Das Kind ist der Abgott der Eltern. Man kann sich daher ihren Schmerz denken, als dasselbe vom Schlage getroffen, plötzlich todt niederfiel und alle Belebungsversuche eines so schnell als möglich herbeigeholten Arztes vergeblich waren. Das Kind war nach der Ansicht des Arztes todt, es wurde der Todtenschein ausgestellt und die jammernnden Eltern richteten Alles zu einer ihres einzigen Kindes und ihrer Vermögensverhältnisse würdigen Begräbnißfeierlichkeit her; dieselbe sollte am dritten Tage stattfinden. Schon war dieser Tag angebrochen. Die kleine Leiche lag im offenen Sarge, umkränzt mit Blumen, der Vater stand weinend daneben; da kam es ihm plötzlich vor, als wenn eine Röthe über die Wangen des Kindes komme. Er, der schon kaum an den Tod seines Lieblings glauben wollte, hatte nichts Eiligeres zu thun, als in die Stadt zu senden und einen zweiten Arzt holen zu lassen; dieser kam alsbald, und wer beschreibt den Jubel der Eltern, als der Doctor, nachdem er den Körper des Kindes genau untersucht hatte, anordnete, daß derselbe sofort aus dem Sarge genommen und ins Bett gebracht werden, daß man auch alle Vorbereitungen zur Beerdigung beseitigen solle, damit das Kind, das bald aus dem Starrkrampf, in dem es sich befand, erwachen werde, nichts davon merke, wie nahe es der lebendigen Beerdigung gewesen. So geschah es auch, und zwei Stunden später schlug das Kind die Augen auf und war so munter und gesund, daß die beglückten Eltern sofort alle Kinder aus dem Dorfe zusammenholten und mit diesen den zweiten Geburtstag ihres Kindes unter dem lautesten Jubel feierten.

In der G. Schmid'schen Buchhandlung in Gmünd sind zu haben:

Die

Krankenstube.

Das ist

Sammlung von Beispielen aus und für Krankenstuben.

Gesammelt von Caplan Pfister in Gmünd.

392 S. in 8° Preis nur 48 kr. broch.

Dieses vortreffliche Buch fand bei Jedem, der es gesehen, die freudigste Aufnahme.

Stadttheater in Gmünd.

Mittwoch den 7. August 1861.

Abonnement suspendu.

Zum Benefiz des Reffieurs Carl Urban:

Zum Erstenmale:

Die

Verschwörung der Frauen,

oder:

Die Preußen in Breslau.

Original-Lustspiel in 5 Akten von Arthur Müller.

Uebersicht über den Abgang der Posten & über die Aufgabe-Schlusszeit bei Post-Sendungen.

Nummer der Bahnzüge.	Richtung nach:	Abgang der Bahnzüge vom Bahnhof.	Abgang der Posten vom Postgebäude.	Die Aufgabe-Schlusszeit für Frachtstücke ist festgesetzt auf:
----------------------	----------------	----------------------------------	------------------------------------	---

a) Eisenbahn-Züge.

40	Stuttgart	6 Uhr 2 Min. Vormitt.	5 Uhr 37 Min. Vormitt.	7 Uhr Abends vom vorangegangenen Tag.
39	Wasseralfingen	8 " 16 " "	7 " 39 " "	
41	ditto	10 " 24 " "	9 " 59 " "	9 Uhr — Min. Vormitt.
42	Stuttgart	11 " 23 " "	10 " 57 " "	9 " 45 " "
44	ditto	4 " 2 " Nachm.	3 " 37 " Nachmitt.	12 " — " Mittagß.
43	Wasseralfingen	4 " 35 " "	4 " 9 " "	3 " — " Nachmitt.
46	Stuttgart	7 " 50 " "	7 " 10 " "	5 " 30 " "
45	Wasseralfingen	8 " 25 " "	7 " 59 " "	6 " — " "

b) Postwagen:

nach Klein-Süßen	7 Uhr 15 Min. Vormitt.	7 Uhr Abends v. Tag vorh.
" Schwend-Hall	7 " 45 " Nachmitt.	7 " " "

Die Schluss-Zeit der Aufgabe von Briefen am Postgebäude ist auf je 15 Minuten vor Abgang der Posten vom Postgebäude festgesetzt worden.

G m ü n d, den 29. Juli 1861.

Königl. Postamt.
Postler.

Königl. württemb. Staats-Eisenbahn. Fahrtenplan für die Remsbahn.

Vom 25. Juli 1861 an bis auf Weiteres.

A. Fahrten in der Richtung von Stuttgart nach Wasseralfingen.

	Morgens	Vormitt.	Nachmit.	Abends.
	Uhr. Min.	Uhr. Min.	Uhr. Min.	Uhr. Min.
Stuttgart	Abg. 5 20	8 20	2 30	6 20
Cannstatt	Anf. 5 27	8 27	2 37	6 27
	Abg. 5 39	8 31	2 40	6 30
Fellbach	6 2	8 49	2 58	6 48
Waiblingen	Anf. 6 7	8 54	3 3	6 53
	Abg. 6 17	8 57	3 7	6 57
Enderzbach	6 30	9 7	3 17	7 7
Grunbach	6 39	9 14	3 24	7 14
Winterbach	6 53	9 23	3 33	7 23
Schorndorf	Anf. 6 59	9 29	3 39	7 29
	Abg. 7 9	9 34	3 45	7 35
Blüderhausen	7 22	9 45	3 56	7 46
Walldhausen	7 30	9 52	4 3	7 53
Lorch	Anf. 7 39	10 1	4 12	8 2
	Abg. 7 44	10 4	4 14	8 4
Gmünd	Anf. 7 59	10 19	4 29	8 19
	Abg. 8 16	10 24	4 35	8 25
Unterböbingen	8 38	10 45	4 56	8 46
Mögglingen	8 49	10 54	5 5	8 55
Eßlingen	9 13	11 9	5 20	9 10
Nalen	Anf. 9 23	11 19	5 30	9 20
	Abg. 9 40	11 24	5 36	9 26
Wasseralfingen	9 45	11 28	5 40	9 30
Anschlüsse an die Züge der Hauptbahn:				
von Bruchsal und Heilbronn	19. 29. b. Tagß.	5. 21.	13. 25.	17. 27.
von Ulm und Reutlingen.	18. 38. b. Tagß.	6. 32.	12. 34.	16. 36.

B. Fahrten in der Richtung von Wasseralfingen nach Stuttgart.

	Morgens	Vormitt.	Nachmit.	Abends.
	Uhr. Min.	Uhr. Min.	Uhr. Min.	Uhr. Min.
Wasseralfingen	Abg. 5 —	10 20	3 —	6 15
Nalen	Anf. 5 4	10 24	3 4	6 20
	Abg. 5 11	10 31	3 11	6 32
Eßlingen	5 24	10 44	3 24	6 54
Mögglingen	5 35	10 55	3 35	7 7
Unterböbingen	5 42	11 2	3 42	7 15
Gmünd	Anf. 5 57	11 17	3 57	7 30
	Abg. 6 2	11 23	4 2	7 50
Lorch	Anf. 6 14	11 35	4 14	8 2
	Abg. 6 16	11 38	4 17	8 12
Walldhausen	6 24	11 46	4 25	8 21
Blüderhausen	6 31	11 53	4 32	8 30
Schorndorf	Anf. 6 40	12 2	4 41	8 39
	Abg. 6 45	12 7	4 46	8 49
Winterbach	6 53	12 15	4 54	9 3
Grunbach	7 2	12 24	5 3	9 14
Enderzbach	7 10	12 32	5 11	9 24
Waiblingen	Anf. 7 22	12 44	5 23	9 36
	Abg. 7 25	12 49	5 28	9 44
Fellbach	7 32	12 56	5 36	9 55
Cannstatt	Anf. 7 44	1 8	5 48	10 7
	Abg. 7 48	1 13	5 53	10 19
Stuttgart	7 55	1 20	6 —	10 30
Anschlüsse an die Züge der Hauptbahn:				
nach Bruchsal und Heilbronn.	6. 24.	12. 28.	16. 30.	2. 22. folg. Tag
nach Ulm und Reutlingen.	5. 33.	13.	17. 37.	3. 31. folg. Tag